Die Skitour des Monats

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1950)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

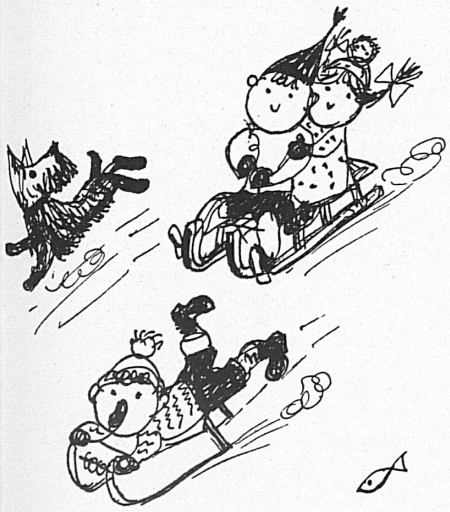
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

signification à cette fête: « La lumière luit dans les ténèbres. »
S'il y a quelque chose de plus beau que Noël, ce sont les semaines qui le précèdent et au cours desquelles refleurit l'atmosphère enfantine de cette fête, son mystère, ses demi-secrets et la joie de préparer des surprises.



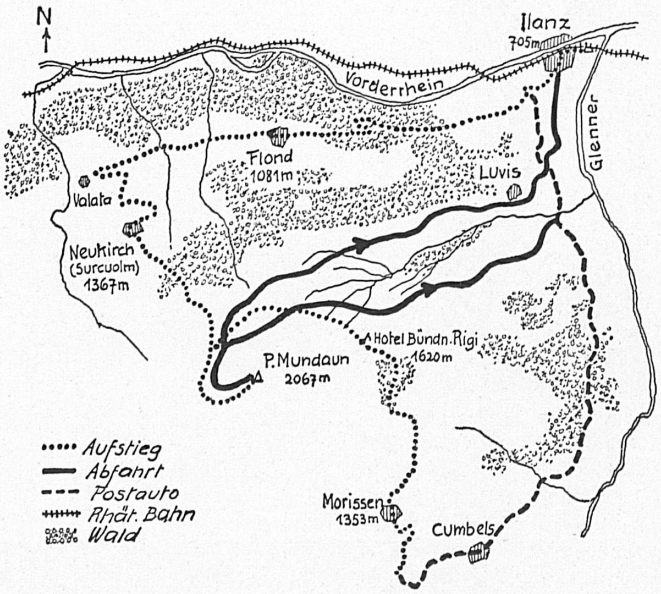
Dessin de Hans Fischer.

Le premier dimanche de l'Avent pénètre dans nos maisons l'odeur un peu âpre du sapin; dans son sillage se glisse le léger mais tenace parfum de la pâtisserie que cuisait maman ou grand-mère. Et autour des premières bougies on revoit les « Saint Nicolas » ou les « Rois » d'autrefois précédés de leur porteur d'étoile.
A l'approche de Noël, le soleil commence d'ailleurs à renverser sa course. Lors même que des pieds de neige s'amoncellent sur les toits, se pressent autour des sapins par les nuits de tempête, le soleil, dès qu'il perce les nuages, éblouit la terre. Lugubre auparavant, la vallée resplendit maintenant d'une clarté si neuve qu'elle en semble presque inconnue. Triomphe de la clarté repris et multiplié par chaque détail: la barrière du jardin ponctuée de diamants à l'éclat presque aveuglant, l'impondérable dentelle d'argent ourlant l'ombre bleue du sapin sur lequel, malgré la masse sombre de ses branchages, la lumière règne en maître. Le soleil n'a qu'à paraître pour effilocher les nuages en quelques petits mouchoirs aussi charmants que des flocons et teinter tout le jour d'argent et d'azur.
Avec le soir monte une impression de solennité. Derrière la forêt où s'est englouti le soleil, l'horizon s'embrase d'une vaste lueur, comme si les portes du Ciel venaient de s'ouvrir. Longtemps encore un reflet rose rappellera sur la neige le souvenir du jour; avant que celui-ci s'éteigne tout à fait, la première étoile a piqué en tremblant le bleu du firmament et toutes ses sœurs sont venues la rejoindre.
Lumières dans les ténèbres... elles brillent dans toute vie et à chaque époque. Ne nous inquiétons pas outre mesure, malgré les nuages qui se pressent à l'horizon: après les nuits les plus sombres, on a toujours vu poindre l'aube. W. Z.

DIE SKITOUR DES MONATS

Ilanz - Flond - Neukirch - (oder Morissen - Hotel Bündner Rigi) - Piz Mundaun (2067 m) - Luvis - Ilanz

Im Volksmund heißt man den Piz Mundaun den « Bündner Rigi ». Und auch mit vollem Recht, hat man von dem nur wenig über der Zweitausendergrenze gelegenen Gipfel doch einen überraschend weiten Ausblick. Daß der Mundaun jedoch zugleich ein ausgezeichneter Skiberg ist, weiß man nicht allgemein. Vielleicht trägt die Tatsache mit die Schuld, daß sich bis in die Gegenwart an seinen Hängen weder Skilift noch Funi, überhaupt keine motorisierte Auffahrtsmöglichkeit findet, es wäre denn das eidgenössische Postauto von Ilanz bis nach Cumbels und der Abzweigung nach Morissen.
So stehen uns ab Ilanz zwei Möglichkeiten offen: entweder (mit direktem Anschluß an die Schnellzüge von Zürich - Chur und die Strecke der Rhätischen Bahn) die bequeme Postautoroute, womit wir gleich zehn Kilometer Distanz und 500 m Höhenunterschied gewonnen haben, worauf uns nur noch der landschaftlich ungewöhnlich schöne Aufstieg durch den Escherwald zum Hotel Bündner Rigi (1620 m) bleibt. Oder der sachte ansteigende Weg der Straße nach und über Flond und den Weiler Valata nach Neukirch (Surcuolm), wo wir ebenfalls nächtigen können. Wer strengere Fahrten liebt, kann selbstverständlich auch in Ilanz unterkommen und dann das Morgenauto nach Morissen wählen.
Im einen wie im andern Fall packen wir den Piz Mundaun vorteilhaft von Nordwesten an; nur bei ganz sicheren Verhältnissen ist der Anstieg von Südosten in die Kehle zwischen dem Haupt- und dem Vorgipfel anzuraten, weil dort meist im Windschatten eine Menge Schnee angehäuft liegt. Die Route von Norden her birgt zudem ein Überraschungsmoment: Sobald wir auf den Grat gelangen, tut sich auf einen Schlag die wundervolle Schau über die Dörfer im Lugnez gegen die Gipfel vom Piz Riein bis zum Piz Aul und zum Piz Terri auf. Der Blick nach Norden und nach Westen ist freilich nicht minder schön: Unter uns dehnen sich die endlosen Hänge der Terrasse von Obersaxen, dieser eigenartigen deutschsprechenden Enklave, einer uralten Walserkolonie, während sich hinter den sonnseits gelegenen Dörfern Waltensburg, Andest und Brigels die Glarner Grenzberge aufschwingen.
Die Abfahrt folgt zunächst der Aufstiegsspur bis etwa nordwärts des eigentlichen Gipfels, wo wir in ein abwechslungsreiches, hügel- und muldenförmiges Gelände kommen. Und jetzt läßt sich die lange, sozusagen « störungsfreie » Abfahrt deutlich erkennen, die uns — je nach Belieben rechts oder links der Bachtälchenfolge — gegen Luvis und die Talstraße führt. Es sind hier überaus ausgewogene Halden, die ebensosehr zum Schuß wie zum genießerischen Schwingen taugen. Und da sie samt und sonders gegen Nordosten fallen, sind wir gewiß, günstigen Schnee zu treffen. Dazu handelt es sich sozusagen ausschließlich um Weiden, so daß auch im Dezember keine Gefahr hinsichtlich verborgener Blöcke ist. Wer unersättlich ist, kann die Lugnezer Straße überqueren und bis zur untern Talstraße, derjenigen in die Talschaft Vals, seine Schwünge ziehen, so daß uns zuletzt, da wir stark gegen Norden ausbiegen, nur noch ein halber Straßenkilometer bis zu den Mauern der « ersten Stadt am Rhein » bleibt.



Zeiten: Aufstieg Ilanz - Flond - Neukirch: 3—3½ Std. (Aufstieg vom Postautohalt Morissen über Morissen und Escherwald nach Hotel Bündner Rigi: 1½—2 Std.); Aufstieg Neukirch - Piz Mundaun: 2½ Std. (Aufstieg Hotel Rigi - Piz Mundaun: 1½ Std.). — Abfahrt über Luvis nach Ilanz: zirka 1½—2 Std. für mittlere Fahrer.

NB. Die Abfahrt lohnt sich auch für Gäste der Unterkünfte der Terrasse von Obersaxen, z. B. von Meierhof; sie wählen in Ilanz vorteilhaft den Abendzug nach der Station Waltensburg und steigen das reizvolle Waldsträßchen nach Meierhof hinauf.
yz.